

ELBE  
ELSTER

# Wohnen ohne Barrieren in Elbe-Elster

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN  
ZUM THEMA WOHNEN UND PFLEGE



# Wir bieten SENIOREN ein Zuhause!



## Gemeinsam wohnen – gemeinsam leben für eine menschlichere Zukunft ...

- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft
- Barrierefreie und behindertenfreundliche 2-Raum-Wohnungen in Falkenberg / Elster  
„Berliner Eck“ Bahnhofstraße / Friedrichstraße

Wir haben in unserem Unternehmen zwei Senioren WGs, viele barrierefreie und barrierearme (altersgerechte) Wohnungen in Herzberg und Falkenberg sowie in Uebigau.

## in Falkenberg / Elster „Berliner Eck“ Bahnhofstraße / Friedrichstraße



**WBG Elsteraue**

**Kontakt**  
Wohnungsbaugesellschaft  
Elsteraue mbH  
Rosa-Luxemburg-Straße 34 b  
04916 Herzberg

Telefon: 03535 4052-80  
Telefax: 03535 4052-88

E-Mail: [info@wbg-elsteraue.de](mailto:info@wbg-elsteraue.de)  
Web: [www.wbg-elsteraue.de](http://www.wbg-elsteraue.de)

**Geschäftszeiten**  
Montag und Mittwoch  
07:00 – 12:00 Uhr  
12:45 – 15:30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
07:00 – 12:00 Uhr  
12:45 – 17:00 Uhr  
Freitag  
07:00 – 11:45 Uhr

Terminvereinbarungen außerhalb der  
Geschäftszeiten nach Vereinbarung möglich.

# Grußwort

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Wunsch vieler älterer Menschen ist es, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben. Aber gesund zu sein und zu bleiben, liegt nicht immer in unserer Hand. Eine Behinderung, eine chronische Krankheit oder schwerwiegende Altersgebrechen können bisher selbstständige Menschen in die Lage bringen, Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen zu müssen. Barrierefreier Wohnraum wird dann sehr wichtig. Die Ausstattung vieler Wohnungen ist davon aber weit entfernt, so dass der Umzug in ein Pflegeheim unvermeidbar erscheint.

Es ist deshalb wichtig, geeignete Möglichkeiten zu kennen, mit denen Hindernisse und Sicherheitsrisiken oftmals mit geringem Aufwand behoben werden können. Außerdem ist es gut, kompetente Ansprechpartner zu kennen.

Mit dieser Broschüre wollen wir eine Orientierung anbieten, um Ihnen und Ihren Angehörigen die Suche nach geeigneten Maßnahmen für die Wohnraumanpassung zu erleichtern. Die nachfolgenden Informationen enthalten nicht nur konkrete Hinweise, wie das individuelle Wohnumfeld von Hilfe- und Pflegebedürftigen verbessert werden kann. Auch entsprechende Fördermöglichkeiten, die bei der Wohnraumanpassung unterstützen, werden aufgezeigt.

Bleiben dennoch Fragen offen, helfen unser Sozialamt des Landkreises Elbe-Elster und der Pflegestützpunkt gern weiter. Beide sind zum Beispiel kompetente Ansprechpartner bei Fragen zum Wohngeld, der Grundsicherung im Alter, bei Pflegeheimkosten, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie bei der Unterstützung durch Alltagsbegleiter und Nachbarschaftshelfer oder bei der Bean-



tragung eines Schwerbehindertenausweises. Aber auch die Beratungsstelle „Besser leben im Alter durch Technik“ oder die Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen“ im Pflegestützpunkt sind eingestellt auf Ihre individuellen Fragen.

Mit diesem Wegweiser haben Sie die Möglichkeit, selbstbestimmt und unabhängig die für Sie erforderlichen Hilfsangebote zu wählen. Ich wünsche Ihnen alles Gute, eine stabile Gesundheit und viel Lebensfreude bei uns im Landkreis.

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Heinrich-Jaschinski".

Ihr Landrat  
Christian Heinrich-Jaschinski

# Praxis für Ergotherapie

## Andrea Horn

Staatlich anerkannte Ergotherapeutin



### Kontaktdaten

Bahnhofstraße 2

04910 Elsterwerda

Telefon: 0175 385 65 19

E-Mail: [ergotherapie-andrea-horn@web.de](mailto:ergotherapie-andrea-horn@web.de)



### Ergotherapeutisch behandelt werden Menschen mit:

- neurologischen Krankheitsbildern (z. B. Schlaganfall, M. Sklerose, M. Parkinson)
- orthopädischen/rheumatischen/traumatologischen Erkrankungen (alle Arten von degenerativen oder entzündlichen Erkrankungen)
- pädiatrischen Erkrankungen
- Geriatrie
- Wohnraumgestaltung

### Wie erfolgt die ärztliche Verordnung?

Die Ergotherapie beruht auf medizinischer und sozialwissenschaftlicher Grundlagen und ist ein ärztliches zu verordnendes Heilmittel.

Die Ergotherapie wird bei Menschen aller Altersgruppen mit den unterschiedlichsten Störungen oder Defiziten eingesetzt.

Diese Therapieform gehört seit 1980 in die Leistungspflicht der Krankenkassen.

Die Ergotherapie kann von allen Patienten nach ärztlicher Absprache als Einzel- und Gruppentherapie in Anspruch genommen werden.

### Wer führt die ambulante Ergotherapie durch?

Die ambulante Ergotherapie wird von staatlich anerkannten Ergotherapeuten mit Berufserfahrung, eigenen Praxisräumen, Zulassung durch die Krankenkassen und Zusatzqualifikationen durchgeführt.

Seniorenzentrum  
**ALBERT  
SCHWEITZER**  
gGmbH

Wohnen – Betreuen – Pflegen im Elbe-Elster-Kreis

**Unsere Leistungen  
garantieren Ihnen Sicherheit im Alter.**

**Kurzzeit- und  
Verhinderungs-  
pflege**



**Stationäre  
Langzeitpflege**



**Häuslicher  
Pflegedienst**



**Betreutes  
Wohnen**



**Tagespflege**



Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ gGmbH  
Frankenaer Weg 19 • 03238 Finsterwalde • Tel.: 03531/672-0

Weitere Standorte:

Doberlug-Kirchhain, Herzberg/Elster, Elsterwerda

E-Mail: [info@seniorenzentrum-as.de](mailto:info@seniorenzentrum-as.de)

Internet: [www.seniorenzentrum-as.de](http://www.seniorenzentrum-as.de)



Gesellschafter:  
LANDKREIS ELBE-ELSTER

Seniorenzentrum  
**ALBERT  
SCHWEITZER**  
gGmbH



© HighwayStarz/Colourbox.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußwort</b>	<b>1</b>	<b>Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten</b>	<b>20</b>
<b>Unterstützung durch den Pflegestützpunkt des Landkreises Elbe-Elster</b>	<b>4</b>	Übernahme von Umbaumaßnahmen bis maximal 4.000 Euro durch die Pflegekasse	20
Pflege- und Sozialberatung des Pflegestützpunktes	4	Gewährung eines Zuschusses durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)	20
Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen“	4	Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	21
Beratungsstelle „Besser leben im Alter durch Technik“	5	Sozialhilfe	21
Förderung von Helferkreisen / Ehrenamt für alltagsunterstützende Angebote (AuA)	5	<b>Sicherung von Haus und Wohnung</b>	<b>22</b>
Netzwerkkoordination	6	Beratung durch die Polizei	23
<b>Allgemeine Einführung</b>	<b>9</b>	<b>Pflege</b>	<b>24</b>
Barrierefreies Wohnen	9	Die Pflegereform	24
Barrierefrei ist nicht gleich behindertengerecht	10	Pflegegrade und Leistungen seit 2017 im Überblick	24
<b>Interview zum Thema Wohnraumanpassung</b>	<b>11</b>	Pflegearten	27
<b>Nützliche Hilfsmittel</b>	<b>13</b>	Unterstützung für pflegende Angehörige	28
Hausnotruf	13	Pflegeberatung	28
<b>Rundgang durch die Räume</b>	<b>14</b>	Kontaktdaten Pflegestützpunkt Herzberg / Elster	29
Eingang, Treppenhaus und Flur	14	<b>Wichtige Ansprechpartner und Stellen zum Thema „Wohnen im Alter“</b>	<b>31</b>
Küche	14	<b>Branchenverzeichnis</b>	<b>U3</b>
Bad und WC	15	<b>Impressum</b>	<b>U3</b>
Wohnzimmer	16		
Schlafzimmer	16		
Balkon, Garten	17		

U = Umschlagseite

# Unterstützung durch den Pflegestützpunkt des Landkreises Elbe-Elster

## DER PFLEGESTÜTZPUNKT

*Der Pflegestützpunkt ist eine neutrale Beratungsstelle für Ratsuchende des gesamten Elbe-Elster Kreises, die Informationen aus einer Hand rund um das komplexe Thema Pflege benötigen. Hier erhalten Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen, Menschen mit Behinderungen, Angehörige, professionelle und ehrenamtliche Helfer eine individuelle, umfassende Beratung.*

### Ihre Ansprechpartnerinnen Pflegeberatung:

Frau Katrin Richter /  
Frau Marie Blech  
Telefon:  
03535 247875

### Sozialberatung:

Frau Elisabeth David  
Telefon:  
03535 46-2665

Mit den Informationen sollen pflegende Angehörige entlastet, die Pflege in der gewünschten Form ermöglicht und auf ehrenamtliche Angebote hingewiesen werden. Betroffene sollen unterstützt werden, um möglichst lange in ihrer eigenen Wohnung leben zu können.

Die Beratungen erfolgen neutral, unabhängig und kostenlos im Pflegestützpunkt in Herzberg / Elster sowie in den Außensprechstunden in Finsterwalde und Bad Liebenwerda. Bei Bedarf auch gern in der Häuslichkeit.

### Pflege- und Sozialberatung des Pflegestützpunktes

Die Pflege- und Sozialberatung umfasst die fachliche Begleitung bei individuellen Fragen rund um das Thema Pflege. Die Grundsätze „ambulant vor stationär“ und „Rehabilitation vor Pflege“ gilt es mit dem Wohl des einzelnen Menschen in Einklang zu bringen. Die Mitarbeiter des Pflegestützpunktes beraten Sie beispielsweise zum aktuellen Gesundheitssystem, zu Leistungsansprüchen und Betreuungsangeboten.

Im Pflegestützpunkt erhalten Sie eine vernetzte Beratung über mögliche pflegerische, medizinische und soziale Leistungen.

Die Pflege- und Sozialberater klären als Fallmanager gemeinsam mit Ihnen die benötigte Unterstützung. Außerdem beraten sie zu Leistungsvoraussetzungen und Kostenübernahmen und sind Ansprechpartner für die zuständige Kranken- und Pflegekasse oder das Sozialamt.

Sie begleiten Ratsuchende oder Angehörige vom ersten Kontakt bis zur Umsetzung der gefundenen individuellen Lösung.

### Ihre Ansprechpartnerin Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen“:

Frau  
Barbara Lehmann  
Telefon:  
03535 46-2667



Das Team des Pflegestützpunktes Herzberg / Elster

Die Pflege- und Sozialberatung umfasst folgende Themengebiete:

- Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
- Leistungen der Sozialhilfe
- Schwerbehindertenrecht
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Maßnahmen zur barrierefreien Wohnraumanpassung

### Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen“

Durch die Integration der Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen“ in den Pflegestützpunkt Herzberg konnte dessen Beratungsangebot bezüglich des Wohnens im Alter erweitert werden.

Ziel ist es, Wege zu finden, dass Menschen trotz Alters und Pflegebedürftigkeit in ihrer Wohnung oder zumindest im sozialen Umfeld in einer der Häuslichkeit ähnlichen Wohnform wohnen bleiben können. Die Beratung der Koordinierungsstelle gibt einen Überblick über



die gesetzlichen Grundlagen, Rahmenbedingungen, Lösungsansätze und Finanzierungsmöglichkeiten zur Schaffung neuer Wohnmöglichkeiten. Darüber hinaus soll die gesellschaftliche Akzeptanz für neue Wohnformen im Alter auf den unterschiedlichsten Ebenen der Gesellschaft gestärkt und vernetzt werden.

Die Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen“ unterstützt sowohl Ratsuchende im Bedarfsfall bei der Suche nach einer alternativen Wohnform als auch Angehörigen-gremien von Wohngemeinschaften bei deren Gründung und weiteren Arbeit.

Kann durch die Umgestaltung von vorhandenem Wohnraum ein Umzug bei Pflegebedarf vermieden werden oder soll ein Neubau altersgerecht / barrierefrei erfolgen, informiert die Koordinierungsstelle über mögliche Finanzierungsmöglichkeiten und vermittelt an kompetente Ansprechpartner.

### Beratungsstelle „Besser leben im Alter durch Technik“

Der Landkreis Elbe-Elster unterhält seit 2014 eine von bundesweit 22 kommunalen Beratungsstellen zu technischen Hilfsmitteln im Alter. Ziel ist es, eine qualitative, neutrale und anbieterunabhängige Beratung zum Einsatz von sinnvoller Technik für ältere und hilfebedürftige Menschen anzubieten. Zur Zielgruppe gehören Ältere und von Behinderung Betroffene, Angehörige, Pflegekräfte, Pflegeeinrichtungen, soziale Dienstleister, Handwerksbetriebe, Vertreter der Wohnungswirtschaft, Kommunen, Seniorengruppen, aber auch ehrenamtlich Engagierte der Altenhilfe.

Die Beratungsstelle ist beim Pflegestützpunkt angegliedert. Damit kann an bestehende Beratungsstrukturen angeknüpft werden. Ebenso wie im Pflegestützpunkt wird eine kreisweite und kostenneutrale Beratung vor Ort und in der Häuslichkeit angeboten. Auch Vortragsveranstaltungen mit der Vorstellung einer Auswahl technischer Hilfsmittel sind möglich und werden inzwischen immer häufiger nachgefragt.

Die Beratung zu den technischen Hilfsmitteln ist auf die individuelle Lebenssituation abgestimmt. Neben der Steigerung der Lebensqualität von älteren und / oder gesundheitlich eingeschränkten Personen soll ein selbstständiges

und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit ermöglicht werden. Dafür gibt es bereits eine Vielzahl von technischen Innovationen, wie zum Beispiel Systeme zur Notfallerkennung, zur Sturzerkennung, zur Unterstützung bei Aktivitäten des täglichen Lebens oder zur Unterstützung bei der Tagesstrukturierung.

Auch Lösungen zur Orientierungs- und Navigationsunterstützung außerhalb der Wohnung und elektronische Assistenzsysteme zur Haussteuerung zählen hierzu. Durch direkte und niedrigschwellige Ansprache und Information, ergänzt mit Anschauungsmaterial, wird in der Beratung für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten technischer Assistenzsysteme sensibilisiert.

### Förderung von Helferkreisen / Ehrenamt für alltagsunterstützende Angebote (AuA)

Die Betreuung und Begleitung von pflegebedürftigen Menschen kann eine 24-Stunden-Aufgabe sein, der auf Dauer niemand allein gewachsen ist. Deshalb ist es wichtig, Hilfe und Unterstützung zu bekommen und auch anzunehmen. Entlastung, freie Stunden und Tage, Erholung und Gespräche mit anderen Menschen sind notwendig, um diese Aufgabe zu bewältigen. Es ist kein Egoismus, an sich selbst zu denken, sondern Voraussetzung dafür, den Belastungen durch die Pflege weiterhin gewachsen zu sein.

Durch die Neuregelung der Entlastungsleistungen ist es möglich, dass nun neben der sozialen Betreuung der zu Pflegenden die Angebote auch auf Aufgaben der Alltagbegleitung, wie z. B. das gemeinsame Kochen, Spazierengehen, Einkaufen, Vorlesen oder andere Hilfen, ausgeweitet werden können. Im Pflegestützpunkt gibt es die Möglichkeit, sich Informationen sowie Hilfe und Unterstützung zur Umsetzung der Neuregelungen zu holen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den niederschweligen Betreuungs- und Entlastungsangeboten. Viele wissen noch nicht, dass jeder Pflegebedürftige, der einen Pflegegrad hat und in der Häuslichkeit gepflegt wird, zusätzlich 125,00 Euro im Monat für diese Entlastungsleistungen im Alltag erhalten kann.

Im Elbe-Elster Kreis gibt es mit Stand Juni 2018 dreizehn Helferkreise, die mit ehrenamtlichen Helfern pflegende Angehörige entlasten und den zu Pflegenden ihre „Zeit schenken“. Möchten Sie sich auch ehrenamtlich enga-

**Ihre  
Ansprechpartnerin  
Beratungsstelle  
„Besser leben  
im Alter durch  
Technik“:**

Frau Anne-Kathrin  
Schemmel  
Telefon:  
03535 46-2648

**Ihre  
Ansprechpartnerin  
Förderung von  
Helferkreisen /  
Ehrenamt für  
alltagsunter-  
stützende  
Angebote (AuA):**

Frau Anne-Kathrin  
Schemmel  
Telefon:  
03535 46-2648

**Ihre Ansprechpartnerinnen  
Netzwerk-  
koordination:**

Frau Anne-Kathrin  
Schemmel  
Telefon:  
03535 46-2648

Frau  
Elisabeth David  
Telefon:  
03535 46-2665

gieren? Dann heißen wir Sie recht herzlich willkommen. Sprechen Sie mit uns.

Der Pflegestützpunkt versteht sich dabei als zentrale Anlaufstelle, in dem der individuelle Bedarf von Hilfe und ratsuchenden Menschen in Bezug auf Pflegeleistungen ermittelt und aufeinander abgestimmte Pflege-, Versorgungs- und Betreuungsangebote im wohnortnahen Bereich aufgezeigt und auf Wunsch vermittelt werden.

**Netzwerkkoordination**

Im Landkreis Elbe-Elster wurde 2012 das „Netzwerk Pflege Elbe-Elster“ gegründet, welches aus einer kreisweit tätigen Steuerungsebene (Vertreter einzelner Institutionen, wie beispielsweise Kleine LIGA, Kreissenorenbeirat, Städte- und Gemeindebund, Pflegekasse etc.) und einer regionalen, informellen Ebene (zum Beispiel Pflegedienste, Hausärzte, stationäre Einrichtungen, Kommunen etc.) besteht.

Das vorrangige Ziel für die Arbeit des Netzwerkes Pflege Elbe-Elster ist die:

- Begleitung und Steuerung der Entwicklungen auf dem Pflegemarkt entsprechend der regionalen Bedarfe sowie die
- Förderung der Vernetzung, der Kommunikation und der Kooperation der in der Pflege tätigen Stellen, Organisationen und Personen auf kreislicher Ebene.

Als Leitbild der gesamten gemeinsamen Arbeit ist die Sicherstellung der Pflege als gesamtgesellschaftliche Aufgabe (§ 8 SGB XI) zu realisieren. Die Federführung und Koordination übernimmt entsprechend § 4 Landespflegegesetz der Landkreis Elbe-Elster.

Um die regionalen Strukturen in das Gesamtnetzwerk „Pflege Elbe-Elster“ einzubinden, ist es notwendig und erstrebenswert, in den Regionen lokale Strukturen sogenannte „Pflegekreise“ zu bilden. Vier solcher Pflegekreise (Stand: Juni 2018) haben sich bereits in der Region „Schlieben“, „Schönewalde“, „Uebigau-Wahrenbrück und Falkenberg“ sowie „Finsterwalde und Amt Kleine Elster“ gegründet und sind Teil des Netzwerkes.

Der Aufbau der bereits bestehenden bzw. noch entstehenden Pflegekreise erfolgt nur für bestimmte Regionen, um kleinräumig die Zielgruppe zu erreichen.

Durch die Arbeit der Pflegekreise in den einzelnen Regionen soll eine Netzwerkarbeit verschiedener Akteure (Pflegedienste, Einrichtungen, Seniorengruppen, Kirche, Hausärzte ...) entstehen, die auf unterschiedliche Art und Weise mit Menschen, die Unterstützung benötigen, Kontakt haben. Hauptanliegen ist ein aktiver Austausch der Akteure und nicht zuletzt ein Abbau des Konkurrenzdenkens.



**Das Beratungsspektrum des Pflegestützpunktes Herzberg als gemeinsame Einrichtung der Pflegekassen des Landes Brandenburg und des Landkreises Elbe-Elster**

**RATSUCHENDE**



<p><b>Pflegeberatung</b> nach §7 SGB XI</p> <p>Beratung zu Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung</p>	<p><b>Sozialberatung</b></p> <p>Beratung zu Leistungen der Sozialhilfe und Schwerbehindertenrecht</p>	<p><b>Beratung zu neuen Wohnformen im Alter</b></p> <p>Koordinierungsstelle neue Wohnformen</p>	<p><b>Beratungen zu technischen Hilfen im Alter</b></p> <p>Beratungsstelle „Besser leben im Alter durch Technik“</p>	<p><b>Alltagsunterstützende Angebote (AuA)</b></p> <p>Beratung zu ehrenamtlichen Angeboten der Unterstützung im Alltag</p>	<p><b>Netzwerkkoordination</b></p> <p>Gründung Netzwerk Pflege Elbe-Elster und Aufbau regionaler Pflegekreise</p>
---	---	---	--	--	---

**Spezielle Angebote:** jährliche Konzertreihe „Mitten in der Gesellschaft“ für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Der Mensch  
steht bei uns  
im Mittelpunkt.



## **Häusliche Krankenpflege Erika Patyk** Feldstraße 13, 04916 Herzberg

- **Grundpflege • Behandlungspflege**
- **Palliativpflege • Verhinderungspflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgungen**
- **zusätzliche Betreuungsleistung nach § 45 B**

Sie haben Fragen? Einfach anrufen! **Tel. 03535/21180**

## **Häusliche Krankenpflege Erika Patyk**

**ERFAHRUNG, KOMPETENZ UND DER UNBEDINGTE WILLE, STETS FÜR PATIENTEN ANSPRECHBAR ZU SEIN UND ZU HELFEN, SIND EIGENSCHAFTEN, DIE DAS TEAM UNSERER HAUSKRANKENPFLEGE AUSZEICHNET.**

Das Ziel unseres Pflegedienstes ist es, die Gesundheit und Selbstständigkeit der Bewohner in ihrem Umfeld zu schützen, zu bewahren und/oder wieder herzustellen.

Wir orientieren uns an einem ganzheitlichen Menschenbild und glauben an die Gesamtheit und das Zusammenwirken von Körper, Seele und Geist. Unser Pflegedienst richtet sein Handeln nach den Prinzipien Zuverlässigkeit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe aus. Dabei werden Angehörige des Betroffenen in die Pflege mit einbezogen.

Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, bei optimalem Angebot an notwendigen Hilfen den Betroffenen ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und individueller Lebensgestaltung zu ermöglichen.

### **IM MITTELPUNKT STEHT DER MENSCH**

Unser Team von examinierten Krankenschwestern und Pflegekräften besucht und betreut Sie in Ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Es ist unser Ziel durch individuelle und professionelle Pflege Ihre Selbstständigkeit zu bewahren, egal ob für dauerhaftes **betreutes Wohnen**, für die **Kurzzeitpflege** oder die Behandlungspflege und **Verhinderungspflege**.

Natürlich gelten dieselben Prinzipien auch für unseren **ambulanten Pflegedienst**, den wir in Herzberg und Umgebung anbieten!

**WIR NEHMEN SIE AN DIE HAND – SIE KÖNNEN UNS VERTRAUEN.**



Buchenweg/Falkenberg



Auenblick/Herzberg



Grochwitz Linse/Herzberg

*Wir, die Wohnungsbau-  
gesellschaft Elsteraue mbH,  
wurden von den Kommunen  
Herzberg, Falkenberg, Uebigau,  
Zülldorf, Stechau, Hohenbucko,  
Schmerkendorf und Bernsdorf  
im Jahr 1991 gegründet.*

*Wir errichten und bewirtschaften  
Wohnungen sowie gewerblich  
genutzte Räume u. a. in diesen  
Orten. Zurzeit umfasst der  
Bestand 1.400 Wohnungen und  
80 Gewerbeeinheiten.*

Die Wohnungswirtschaft befindet sich – nach den grundlegenden Veränderungen Anfang der 1990er Jahre – immer wieder in einer Umbruchphase. Die Vielzahl und Geschwindigkeit der Veränderungen im Wohnungs- und Gewerberaummarkt, so zum Beispiel bei Förderprogrammen und regionalen Rahmenbedingungen, erfordern immer wieder neue Entscheidungen. Auch das Produkt Wohnung wird komplexer.

Die strategischen Planungen und Entscheidungen werden daher konsequent auf das „wohin und wie“ ausgerichtet. Einige Punkte hierzu sind zum Beispiel das Schaffen interessanter Grundrisse bei Sanierungen, der barrierearme Umbau im Bestand sowie die Stärkung der Innenstädte mit Erhalt der Mehrfamilienhaus- und Plattenbaustandorte und deren Aufwertung in zukunftsfähiger Weise.

## Das heißt kurz:

Nachhaltigkeit der Investitionen unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung. Das weitere Ziel unserer Unternehmenspolitik besteht nicht aus einer kurzfristigen Profitmaximierung, sondern auf einer nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Bestände – mit Blick auf

Mieter, Nachbarschaften und zukünftige Herausforderungen.

Wir bieten unseren Mietern nicht nur ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis, sondern auch engagierte Mitarbeiter, die für einen weitgehend reibungslosen Ablauf sorgen.

## Wohnen im charmanten Altbau mit Terrasse

Als die WBG den Gründerzeitbau am Falkenberger Bahnhof sanierte, war es ihr wichtig, auch an bewegungseingeschränkte Menschen zu denken. Wer auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen ist, weiß, wie schwer es fallen kann, sich mit dem Hilfsmittel in einem Raum zu bewegen. In dieser rollstuhlgerechten Wohnung im „Berliner Eck“ ist es kein Problem. Der Zuschnitt ist geräumig. Alle Türen sind in Breite und Anlage der Klinken mit einem Roll-

stuhl nutzbar. Das Bad verfügt über eine große ebenerdige Dusche mit Handläufen und ein unterfahrbares Waschbecken. In die helle Wohnung im 2. Obergeschoss gelangt man bequem per Aufzug. Ein Zugang durch das Treppenhaus ist ebenso möglich. Gleich neben dem Aufzug befindet sich eine gemeinschaftlich nutzbare Terrasse mit schönem Ausblick über Falkenberg. Im Hof lockt ein kleiner Park mit Bänken zum Verweilen in der wärmeren Jahreszeit.



Kaxdorfer Weg/Herzberg

# Allgemeine Einführung

*In der eigenen Wohnung sollte sowohl die ungehinderte Erreichbarkeit der Räume als auch die uneingeschränkte Nutzbarkeit der Alltagsgegenstände gewährleistet sein. So kann die Wohnung oder das Eigenheim mit gezielten Umbaumaßnahmen seniorengerecht und barrierefrei umgestaltet werden. Ziel einer solchen Wohnraum-anpassung ist in erster Linie der Erhalt oder die Wiedergewinnung der eigenständigen Lebensführung sowie die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität.*

## Barrierefreies Wohnen

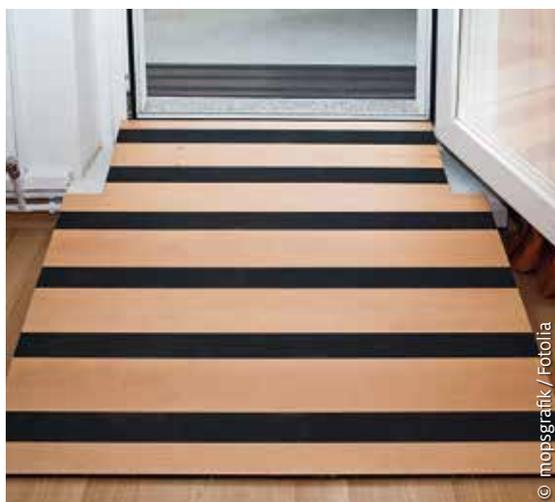
Unter „Barrierefreiheit“ versteht man einen umfassenden Zugang und uneingeschränkte Nutzungschancen aller gestalteten Lebensbereiche. Das Prinzip der Barrierefreiheit zielt darauf, dass bauliche und sonstige Anlagen sowohl für Menschen mit Beeinträchtigungen als auch für Personen mit Kleinkindern oder für ältere Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Bei Gelenkerkrankungen oder ähnlichen körperlichen Beeinträchtigungen kann die Bewältigung des Alltags oft-

mals schon daran scheitern, wenn der Zugang zur Wohnung im dritten Stock mangels Fahrstuhl erheblich erschwert wird.

Bei der barrierefreien Wohnraumgestaltung ist vor allem darauf zu achten, dass alle Räume und Alltagsgegenstände ungehindert und gefahrlos genutzt werden können. Ein Bewegungsmelder, der das Licht selbsttätig ein- und ausschaltet, oder automatisierte Rollläden sind nützliche Hilfsmittel. Das Badezimmer sollte im Hinblick auf die Dusche möglichst ebenerdig sein. Alternativ empfiehlt sich das Anbringen einer kleinen Rampe. Griffe in Reichweite erleichtern außerdem das Duschen, Baden oder Waschen am Waschbecken.



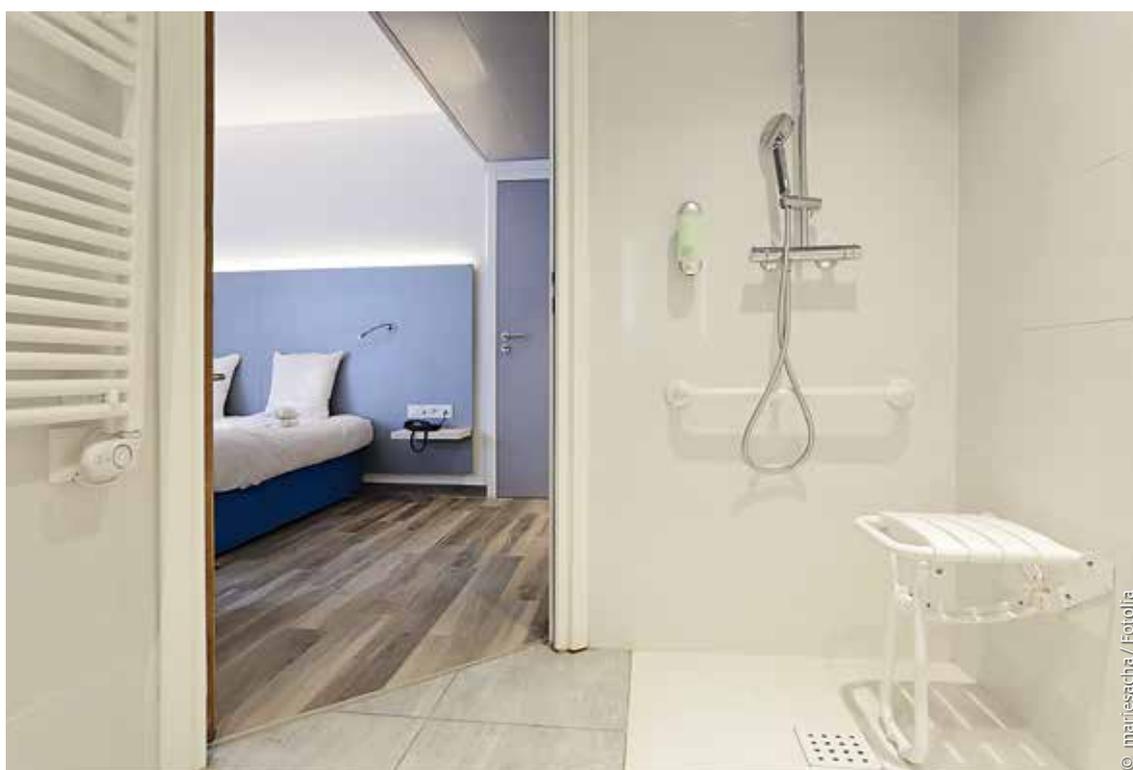


### Barrierefrei ist nicht gleich behindertengerecht

Grundsätzlich gilt es zu beachten, dass es zwischen der Begrifflichkeit „barrierefrei“ und „behindertengerecht“ einen Unterschied gibt. So ist eine Behinderung jeweils individuell. Menschen mit Sehbehinderung haben andere Bedürfnisse als beispielsweise Personen, die querschnittsgelähmt und deshalb auf den Rollstuhl angewiesen sind. Beide Menschen haben eine Behinderung, ein querschnittsgelähmter Mensch benötigt jedoch grundsätzlich

eine anders gestaltete Wohnung als ein sehbehinderter Mensch. Eine behindertengerechte Wohnung ist deshalb nach der individuellen Behinderung gestaltet, während eine barrierefreie Wohnung grundsätzlich dahingehend zu gestalten ist, dass alle Wohnbereiche ungehindert erreicht werden können.

Eine barrierefreie Wohnung wird nicht nur von älteren Menschen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen benötigt, sondern ist für die ganze Familie eine große Erleichterung.



# Interview

## Interview mit dem Integrationsbeauftragten des Landkreises Elbe-Elster, Herr Jürgen Brückner

### *Was sind Ihre Aufgaben als Integrationsbeauftragter des Landkreises Elbe-Elster?*

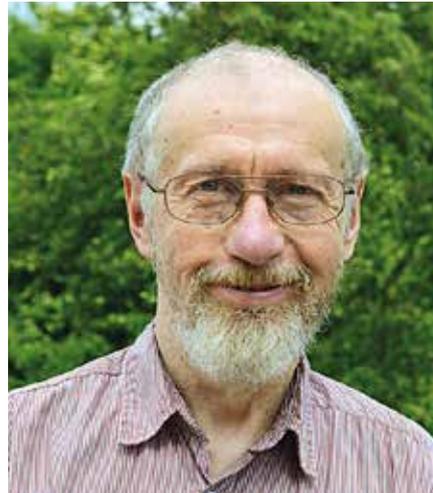
Die Hauptaufgabe des Integrationsbeauftragten ist es, die Belange der behinderten Menschen sowie der Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis Elbe-Elster zu unterstützen, zu fördern und den von ihnen vertretenen Personengruppen zur Beratung zur Verfügung zu stehen. Dazu zählt auch die Mitwirkung bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen im Landkreis für eine bessere Teilhabe und die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens behinderter Menschen. Die UN-Behindertenrechtskonvention setzt neue Maßstäbe und stellt auch die Kommunalpolitik vor neue Herausforderungen. Das betrifft alle Lebens- und Arbeitsbereiche, wozu auch Mobilität und Wohnen gehören.

### *Was sind in diesem Sinne die Herausforderungen?*

Die Anzahl der Menschen mit körperlichen Einschränkungen und mit Pflegebedürftigkeit nehmen zu. Sie wollen möglichst lange auch dann weiterhin in ihrer Wohnung leben und nicht ihr soziales Umfeld verlassen müssen. Das erfordert zum einen die Wohnraumanpassung an die nunmehr erforderlichen Bedürfnisse zum Abbau der Barrieren. Und zum anderen erfordert es die Gestaltung eines inklusiven Sozialraums, damit die Menschen auch weiterhin am Leben der Gemeinschaft teilhaben können. Beides ist gleichermaßen notwendig. Hier gibt es noch viel zu tun, insbesondere im ländlichen Raum.

### *Gibt es Fördermöglichkeiten zur barrierefreien Wohnraumanpassung?*

Bei Vorliegen einer anerkannten Pflegebedürftigkeit werden durch die Pflegekasse Kosten von Umbaumaßnahmen bis maximal 4.000 Euro zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes übernommen. Das ist eine Versicherungsleistung. Im Land Brandenburg gibt es ein Programm der Wohnungsbauförderung nach der Wohnraumanpassungsrichtlinie (Gültigkeit bis 31.12.2019). Danach fördert die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) die nachträgliche behindertengerechte Anpassung durch Abbau von Barrieren bei vorhandenem Wohnraum mit Zuschüssen bis zu 10.000 Euro und den Einbau von Höhen überwindenden Hilfsmitteln und automatischen Türöffnern mit Zuschüssen bis zu 12.000 Euro. Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt mit zwei Förderprogrammen altersgerechten Umbau. Eine weitere nachrangige Möglichkeit sind Leistungen der Sozialhilfe zur Verbesserung der Wohnsituation älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Menschen, die beim Sozialamt des Landkreises beantragt werden können. Eine Kombination der hier genannten Finanzierungen ist möglich.



### **Ansprechpartner Integrations- beauftragter des Landkreises Elbe-Elster:**

Herr Jürgen Brückner  
Ludwig-Jahn-Straße 2  
04916 Herzberg  
Telefon:  
03535 46-1292  
E-Mail:  
[jürgen.brueckner@lkee.de](mailto:jürgen.brueckner@lkee.de)

### *Gemäß der Wohnraumanpassungsrichtlinie muss mit dem Antrag an die ILB eine Bestätigung der Behindertenberatungsstelle eingereicht werden. Wer stellt diese im Landkreis Elbe-Elster aus?*

Das gehört zu meinen Aufgaben. In der Wohnraumanpassungsrichtlinie steht: „Die Förderung kann gewährt werden, wenn die für die Behindertenberatung zuständige Stelle des Landkreises oder der kreisfreien Stadt die Angemessenheit und Dringlichkeit der beantragten Maßnahme bestätigt.“ Darüber hinaus begleite ich diese Antragsverfahren, damit die Anforderungen der DIN 18040 Teil 2 erfüllt werden. Dazu gehört auch die Endabnahme nach Fertigstellung und Bestätigung gegenüber der ILB für die Abrechnung.

### *Welche praktischen Empfehlungen können Sie noch geben?*

Wir haben im Landkreis Elbe-Elster eine Reihe von qualifizierten Gesundheitsdienstleistern. Sie haben bei der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft Finsterwalde eine Fortbildung absolviert und wurden nach erfolgreichen Abschluss als solche zertifiziert. Das sind gewerblich Beschäftigte aus verschiedenen Handwerksbereichen, die für die Wohnraumanpassung zum Abbau von Barrieren und zur baulichen Umsetzung der dafür geltenden DIN-Vorschriften Kenntnisse und Erfahrungen besitzen. Die Gesundheitsdienstleister sind kompetente Partner und bieten pflege- und hilfsbedürftigen Menschen passgenaue Unterstützung, damit sie ihr Leben in ihrer Wohnung weiter selbst organisieren können. Das entlastet auch Angehörige und schafft neue Lebensqualität.

**Wir helfen  
hier und jetzt.**



**Arbeiter-Samariter-Bund**

**Dipl.-Ing. Norbert Herbrig**  
Geschäftsführer

**ASB Regionalverband  
Elbe-Elster e. V.**

Falkenberger Str. 10  
04916 Herzberg

n.herbrig@asbee.de  
www.asbee.de

Fon: 03535 6192  
Fax: 03535 403238

## **ASB Regionalverband Elbe-Elster e. V.**

Der Arbeiter-Samariter-Bund im Elbe-Elster-Kreis wurde als Ortsverband Falkenberg am 17.05.1990 unter dem Motto „Helfen ist unsere Aufgabe“ gegründet. Zu Beginn waren es die „traditionellen“ Dienstleistungen des ASB wie Sozialstation, Rettungsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Behindertenfahrdienst und Essen auf Rädern, die den Schwerpunkt der täglichen Arbeit von etwa 30 Mitarbeitern im Regionalverband bildeten.

### **Vielfältige Aufgaben kommen hinzu**

Im Laufe der Jahre wuchs die Anzahl der Kunden und damit die Vielfältigkeit der Aufgaben. So kamen viele weitere Bereiche, z. B. der Fahrt- und Begleitsdienst, Reisedienst, Hausnotruf Kindertagesstätten, Kinderheime, Erziehungsberatungsstellen für Kinder Jugendliche und Eltern, das Spielmobil und das Jugend- und Freizeitzentrum, hinzu. Durch die Einrichtung der Standorte Finsterwalde und später Elsterwerda konnten sich viele Angebote flächendeckend im Landkreis entwickeln. Die verantwortungsvolle und qualitativ hochwertige Arbeit in all diesen Bereichen ist nur mit gut ausgebildetem und

motiviertem Personal zu leisten. Aktuell haben 215 Mitarbeiterinnen eine feste Anstellung, die täglich unsere sozialen Dienstleistungsangebote umsetzen.

### **Noch flexibler, noch stärker, noch leistungsfähiger**

Diese Ziele kennzeichnen maßgeblich die Entwicklung und das Wesen des Arbeiter-Samariter-Bundes im Landkreis Elbe-Elster. Diesem vorausgegangen war die Verschmelzung der Ortsverbände Falkenberg und Elsterwerda zum ASB Regionalverband Elbe-Elster e. V. im Mai 2007. Durch die Bündelung aller Potentiale wird es uns auch in den nächsten Jahren möglich sein, auf die Kundenwünsche einzugehen und das breite Spektrum unserer sozialen Dienstleistungen weiter zu entwickeln.

### **Helfen – fördern – unterstützen – begleiten**

Keine leeren Worte, sondern das Leitbild, das sich der ASB Regionalverband Elbe-Elster fest auf die Fahne geschrieben hat. Viele zufriedene Dienst-

leistungsempfänger bestätigen das täglich. Der Kunde steht als Mensch im Mittelpunkt in all unserer Tätigkeiten. Die Zufriedenheit unserer Kunden hat Priorität.

*Wir haben ein Ziel: den besten Service für unsere Kunden anzubieten. Dafür sind unsere Mitarbeiter 7 Tage die Woche und 24 Stunden am Tag für Sie da.*

### **DER HAUSNOTRUF**

Der Hausnotruf ermöglicht es kompetent an Ihrer Seite zu stehen und Ihnen die Sicherheit zu geben, im Notfall nie alleine zu sein. Die Zeichen der Zeit erkennend ist es uns möglich zu jeder Zeit individuelle Auskünfte aus allen Bereichen zu geben. Auf eine langfristige Servicestrategie ausgerichtet, arbeiten wir jeden Tag daran, unseren Kunden bereits im ersten Gespräch eine vollumfängliche Bearbeitung seines Anliegens zu gewährleisten. Wenn uns das einmal nicht gelingt, dann erhalten Sie innerhalb kürzester Zeit einen Rückruf des jeweiligen Ansprechpartners. Mit unseren ASB Leitlinien geben wir Ihnen verbindliches Serviceversprechen zu denen wir jederzeit stehen.

# Nützliche Hilfsmittel

*Um ein möglichst selbständiges Leben führen zu können, müssen die Gegebenheiten im Wohnraum so angepasst werden, dass beispielsweise der Toilettengang, die tägliche Hygiene oder die Nahrungsaufnahme möglichst lange mühelos bewältigt werden können.*



© Landkreis Tirschenreuth-Musterwohnung (2018)

Neben Umbaumaßnahmen können kleine Hilfsmittel den Alltag erheblich erleichtern. Eine bewährte Gehhilfe ist zum Beispiel der Rollator, von dem es auch eine klappbare Variante gibt. Voraussetzung für den häuslichen Gebrauch ist, dass genug Freiraum vorhanden ist.

Um die Kleidung schnell und bequem auf erreichbare Höhe zu bringen, kann ein elektrischer Kleiderlift in den Schrank eingebaut werden. Mehr Sicherheit bietet auch ein Gardinenlift. So wären Sie beim Ab- und Aufhängen nicht mehr auf eine Leiter angewiesen. Falls das Öffnen des Fensters umständlich ist, weil beispielsweise der Griff schwer erreichbar ist, können sowohl flexible als auch fest montierte Verlängerungen der Fenstergriffe hilfreich sein. Im Badezimmer ist es wichtig mit Haltegriffen für mehr Standsicherheit zu sorgen und Rutschgefahren zu vermeiden. Ein drehbarer und verschiebbarer Duschsitz, der am Duschtassenrand aufgesetzt wird, hilft Ihnen beim Ein- und Aussteigen in die Dusche und kann ohne Aufstehen zu müssen bewegt werden. Sehr nützlich für die tägliche Hygiene ist beispielsweise ein Dusch-WC mit Warmwasser-Unterduche und Warmluft-Trocknung.

Ein technisches Hilfsmittel ist die Funk- bzw. Umfeldsteuerung, mit der Sie durch Sprachbefehle Beleuchtung, Jalousien, Heizung, Türsprechanlage und alle möglichen HiFi-Anlagen bedienen können. Nicht zu vergessen ist eine Notrufanlage mit Funkfinger, die sich immer in Ihrer Greifnähe befindet. Auch das Bedienen des Telefons lässt sich mit einer größeren Tastatur, einem Hörverstärker und einer Freisprecheinrichtung um einiges vereinfachen.

Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Für jeden Bereich in der Wohnung gibt es die unterschiedlichsten Hilfsmittel, die die Nutzung der Alltagsgegenstände für alle Bewohner erleichtern. Eine Zughilfe für Netzstecker, ein Frühstücksbrett mit erhöhter Kante, rutschfeste Unterlagen oder eine Greifzange sind weitere Beispiele für kleine Helfer.

Weitere Ideen, mit welchen Hilfsmitteln Sie Ihr Leben im eigenen Haushalt bequemer gestalten können, erfahren Sie bei einem Wohnraumberater, bei einem Physio- oder Ergotherapeuten oder im nächsten Sanitäts- bzw. Gesundheitshaus. Eine Fülle von Angeboten finden Sie auch im Internet in diversen Online-Shops für barrierefreies Wohnen. Auch der Pflegestützpunkt in Herzberg hat eine Auswahl an kleinen Helfern zum Anschauen vor Ort und kann mit der Beratungsstelle „Technische Hilfen im Alter“ beratend zur Seite stehen.

**Ihre Ansprechpartnerin:**

Frau Anne-Kathrin Schemmel

Telefon:

03535 46-2648

## Hausnotruf

Der Hausnotruf ist ein Hilfsmittel, das alleinstehenden Menschen ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Bei einem Sturz oder plötzlicher Übelkeit, kann der Hausnotruf Abhilfe schaffen und schnelle Hilfe bieten. Auf dem Markt gibt es unterschiedliche Systeme, die Funktionsweise der Hausnotrufgeräte ist immer dieselbe:

Dabei trägt man einen kleinen Funksender bei sich, der mit einer Notrufzentrale verbunden ist. Wird der Knopf gerückt, ruft die Zentrale zu Hause an und meldet sich über einen speziellen Lautsprecher, der ebenfalls zum System gehört. Falls dabei keine Antwort gegeben wird, benachrichtigt die Notrufzentrale beispielsweise einen Angehörigen, der vorher festgelegt wurde. Die Benachrichtigungskette im Notfall kann individuell festgelegt werden. Ein Antrag auf Genehmigung zur Übernahme der Kosten kann bei Vorliegen eines Pflegegrades bei der Pflegekasse gestellt werden. Bei Genehmigung übernimmt die Pflegekasse die Kosten für die monatliche Mietpauschale sowie einmalig die Anschlussgebühren. Bei nicht Vorliegen eines Pflegegrades kann sich jeder Interessierte auch privat finanziert einen Hausnotruf bestellen.



© GrafikKoks / Fotolia

# Rundgang durch die Räume

*In etlichen Lebenssituationen wird der Verbleib in der eigenen Wohnung ohne Wohnraumanpassung schwierig. Der folgende „Rundgang“ durch die verschiedenen Räume eines Haushalts führt Ihnen vor, an welchen Stellen Umbaumaßnahmen vorgenommen werden können, um das selbstständige Leben in der Wohnung oder im Eigenheim zu erleichtern. Bitte beachten Sie, dass nur eine kleine Auswahl von möglichen Hilfsmitteln oder Umbaumaßnahmen angesprochen wird. Manche Tipps können selbstverständlich in mehreren Räumen angewandt werden. Bei einer individuellen Wohnberatung kann abgeklärt werden, wie Ihre Wohnsituation noch besser gestaltet werden kann.*

## Eingang, Treppenhaus und Flur

- Ein **Bewegungsmelder** für die Außenbeleuchtung vor der Eingangstür lässt Besucher besser erkennen und verringert die eigene Sturzgefahr.
- Ein **Vordach** vor der Eingangstür dient als Wetterschutz und verringert bei Nässe die Rutschgefahr.
- **Sitzgelegenheiten** und **Abstellflächen** im Eingangsbereich ermöglichen Ruhepausen.
- **Leuchtende Lichtschalter** können auch im Dunkeln problemlos bedient werden.
- Eine **beleuchtete Klingel** ist hilfreich, damit es nicht zu Verwechslungen zwischen der Klingel und den Lichtschaltern kommt.
- Der **Türspion** sollte nicht zu hoch sein. Eventuell zwei Türspione in unterschiedlicher Höhe einbauen lassen (zum Beispiel 1,20 Meter und 1,60 Meter).
- Durch die Grundierung von **Türschwellen** werden mögliche Stolperfallen behoben. Auch fällt es Rollstuhlfahrern leichter, durch Türen zu fahren.
- Glatte **Treppenstufen** können schwerwiegende Stürze verursachen. Deshalb ist es ratsam, Treppen, Stufen und Podeste mit selbstklebenden Anti-Rutsch-Belägen **rutschfest** zu machen.

- **Beidseitige Geländer** bzw. Handläufe verhelfen zu mehr Stabilität und Sicherheit. Geländer mit Beleuchtung sind auch im Dunkeln leicht zu finden. Deren optimale Höhe beträgt circa 90 Zentimeter.
- Bei einer Gehbehinderung empfiehlt es sich, einen **Treppenlift** einbauen zu lassen.

## Küche

- Senken Sie **Hängeschränke** so ab, dass Sie den Inhalt ohne sich zu strecken entnehmen können.
- Planen Sie einen gut erreichbaren Platz für die **Lagerung** von Vorräten und Behältern ein. Eventuell den Inhalt der Oberschränke umräumen.
- Bauen Sie **Unterschränke** mit Auszügen und Schubladen ein.
- Passen Sie die Höhe der **Arbeitsplatte** an, so dass Sie bei Bedarf im Sitzen arbeiten können. Und verschaffen Sie sich unterhalb der Arbeitsfläche genug Raum für Beinfreiheit.
- Schaffen Sie auf den **Arbeitsflächen** genug Platz zum Arbeiten – ebenso im Bereich des Spülbeckens.





© mediaprint infoverlag gmbh, Roland Prillwitz

- Achten Sie auf eine sinnvolle **Anordnung** der Arbeitsfelder.
- Bringen Sie rund um den Arbeitsbereich leichtgängige Hebel und Türgriffe sowie ausreichend stabile und gut erreichbare **Haltegriffe** an.
- Steckdosen, Beleuchtung und Schalter sollten sich in **Greifhöhe** befinden.
- Rutschfester **Bodenbelag** sorgt für mehr Standfestigkeit.
- Runden Sie spitze und gefährliche **Möbelkanten** ab.
- Gute **Lichtquellen** entspannen die Augen und erhöhen die Konzentrationsfähigkeit.
- Spezielles **Geschirr** und Besteck erleichtern das Essen und Trinken: Besteck mit Fingergriffmulden, Kombination aus Gabel und Messer, gewinkeltes Besteck, rutschfeste Unterlagen, Deckelöffner usw.
- Ein Handbesen und eine Kehrschaufel mit **langem Griff** ermöglichen das Kehren ohne sich zu bücken.
- Damit die Küche **geräumiger** ist, sollten Sie sich auf wenige, nützliche Möbel beschränken.

## Bad und WC

- Ein ausreichend breiter Zugang **ohne Schwelle** ermöglicht es Ihnen, problemlos ins Bad zu gelangen.
- **Nach außen** schwingende Türen ermöglichen Helfern oder Angehörigen mühelos, gestürzte Personen zu erreichen.
- Bauen Sie für den Notfall eine **Notrufanlage** oder Inaktivitätserkennung ein.
- Eine **bodengleiche** Dusche erleichtert die Nutzung der Duschkabine / des Duschbereiches und reduziert das Stolperrisiko.
- Feste Duschtrennwände sind Barrieren! Deshalb sollte der Spritzschutz der barrierefreien Dusche aus beweglichen Duschwänden oder einem **Duschvorhang** bestehen.
- **Rutschsichere Matten** in Wanne und Dusche sind unerlässlich.
- Kleine oder **rutschhemmende Fliesen** bzw. Fußböden verringern die Gefahr des Ausrutschens.





© mediaprint infoverlag gmbh, Roland Prillwitz

- Gut erkennbare, stabile **Haltegriffe** und Stützstangen sorgen für mehr Sicherheit.
- Eine **Sitzgelegenheit** vor dem Waschbecken sowie ein **Duschhocker** in der Duschkabine erleichtern den Wasch- / Duschvorgang. Deshalb ist es ratsam, Unterbauten am Waschbecken zu entfernen.
- **Einhebelarmaturen** sind leichter zu bedienen.
- Ein **höhenverstellbares Waschbecken** lässt sich individuell anpassen.
- Eine individuell **angepasste Höhe** der Toilette sowie Haltegriffe an der Wand können das Aufstehen und Hinsetzen erleichtern.
- **Verstellbare Spiegel** erleichtern die Körperpflege.
- Ein **Badewannenlift** oder ein **Badebrett** helfen beim Ein- und Aussteigen ohne fremde Hilfe.
- Heizkörper können auch als **Handtuchhalter** genutzt werden.
- Um auch im Sitzen einen guten Blick aus dem Fenster zu haben, sollten **Fensterbrüstungen** eine Höhe von maximal 60 Zentimeter haben.
- **Aufstehessessel** sind bequem und unterstützen das Aufstehen.
- **Blumen** und Grünpflanzen sollten gut zugänglich sein, so dass sie ohne Probleme gewässert werden können.
- Das Telefon sollte sich immer in **greifbarer Nähe** zu den Sitzmöbeln befinden.
- Fernbedienung und Telefon mit **großen Symbolen** erleichtern die Nutzung.
- **Stolperfallen** wie Teppichkanten, Läufer ohne rutschhemmende Unterlage, schummrige Licht und sperrige Möbel sind zu vermeiden.
- Ausreichend **Steckdosen** an der Wand vermeiden die Verlegung von Verlängerungskabeln.
- Bedienelemente, wie zum Beispiel Lichtschalter, Steckdosen etc. sollten in einer Höhe von 85 Zentimetern angebracht oder individuell an die **geeignete Höhe** angepasst werden.

## Wohnzimmer

- Genügend **Bewegungsfreiheit** steigert die Lebensqualität, zum Beispiel durch das Entfernen von überflüssigen Möbeln.
- Lassen Sie leuchtende **Lichtschalter** einbauen, die gut erreichbar sind. Eventuell können auch Bewegungsmelder installiert werden.
- Elektrische **Rollläden** öffnen und schließen automatisch und erfordern kaum Kraftaufwand.
- Schaffen Sie sich **Sitzmöbel** in geeigneter Höhe an oder passen Sie diese durch Holzklötze vom Schreiner an.

## Schlafzimmer

- **Lichtschalter** sollten auch vom Bett aus erreicht werden können.
- Für den nächtlichen Weg zur Toilette wären **Nachtlichter** hilfreich für die Orientierung im Dunkeln (eventuell **Bewegungsmelder**).
- Eine **Zeitschaltuhr**, um Jalousien oder Rollläden täglich zu einer fest programmierten Zeit automatisch zu öffnen oder zu schließen, ist sinnvoll.



- Eine individuell **angepasste Höhe** des Bettgestells oder eine erhöhte Matratze erleichtert das mühelose Aufstehen (eventuell verstellbare Kopf- bzw. Fußteile).
- Das Bett sollte von drei Seiten zugänglich sein, um Platz für notwendige Pflegemaßnahmen zu haben.
- Schaffen Sie genügend **Bewegungsfreiheit** und **Stützmöglichkeiten**.
- **Stolperfallen** wie Teppichkanten sollten vermieden werden.
- Sinnvoll wäre ein **zweiter Telefonanschluss**. Neben dem Bett sollte genug Platz für das Telefon bzw. den Hausnotruf vorhanden sein.
- Ein **Nachttisch auf Rollen** kann immer in die richtige Position gebracht werden.
- **Elektrische Pflegebetten** sind komfortabel und erleichtern bei Bedarf die Pflege.

## Balkon, Garten

- Ein rutschfester und ebener **Bodenbelag** hilft dabei, Stürze zu vermeiden.
- **Gartenwege** sollten möglichst einen Meter breit sein, um sie bei Bedarf mit dem Rollstuhl oder Rollator nutzen zu können.
- Gleichen Sie die Höhe der Böden an, um den **Übergang** vom Zimmer auf den Balkon zu erleichtern.
- Falls ein schwellenloser Übergang nicht möglich ist, können **Rampen** und Plattformlifte helfen, Stufen zur Terrasse oder zum Garten zu überwinden.
- Ein stabiler **Haltegriff** neben der Balkon- oder Terrassentür hilft beim Überwinden von Türschwellen.
- Stühle und **Sitzmöglichkeiten** bieten ausreichende Erholungsmöglichkeiten.
- **Solarlampen** sorgen für ausreichend Beleuchtung im Garten.
- Ein **fahrbarer Gartensitz** ermöglicht komfortables Sitzen und Knien während der Gartenarbeit.



# Ein Leben lang zu Hause wohnen

## Grüß Gott!

Der Gruß meint es Gut mit uns und stellt den Tag unter Gottes Schutz. Vertraute Worte und Räume tun gut, da bin ich aufgehoben und angenommen. Hier ist mir alles vertraut, hier fühle ich mich Wohl. Das tut gut. In Ihrer vertrauten Umgebung möchten wir Sie gern unterstützen und betreuen. Unsere Angebote für Sie sind ganz verschieden. Von kleinen Hilfen bis zur Pflegeunterstützung, von gemeinsamen Ausflügen zu schönen Zielen, bis zum Beisammen sein in einer kleiner Runde von Menschen, die man mag. Es zählt was Sie brauchen.

*Gottes Segen geleite Sie an jedem Tag.  
Ihr Pfarrer Branig*

Die **Diakonie Station** gGmbH in Doberlug-Kirchhain ist schon seit 1991 ein großer Helfer für alle Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und hilft gern mit Rat und Tat.

## Unsere Leistungen:

- Wund- und Heilversorgung
- Mobilität aufrechterhalten – Spaziergänge, Einkäufe u.v.m.
- Mittagessenversorgung
- mobile Pflege im vertrauten zu Hause
- Sozialberatung
- Seniorentreff, Veranstaltungen



Diakoniestation Elbe-Elster gGmbH

Bahnhofsallee 20 • 03253 Doberlug-Kirchhain • Tel.: 03 53 22 – 29 58

[www.diakonie-elbe-elster.de](http://www.diakonie-elbe-elster.de)

## Demenzbetreuung

Seit Herbst 2016 begrüßen wir täglich recht herzlich unsere **Demenzgruppen** im Lutherstift am Schloss in Doberlug-Kirchhain.

### Was machen WIR?

Neben *guten Gesprächen, singen, basteln, spielen und kochen* wir gemeinsam.

**WIR veranstalten Feste** (z. B. Welt-Alzheimerstag), *Ausflüge* und verschiedene individuelle *Nachmittagsangebote* wie z. B. die Handarbeitsnachmittage und die Skatrunde. Ehrenamtlich geschulte Helferinnen und Helfer betreuen ergänzend unsere Demenzgruppen.



Betreuer der Demenzgruppen

## Tagespflege

Im Sommer 2018 eröffnet mit großer Vorfreude unsere **Tagespflege** für Senioren im Lutherstift am Schloss.

### Unsere Leistungen:

- tagsüber soziale und pflegerische Kontakte
- pflegegerechte Ausstattung
- Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken
- individuelle Angebote, wie Nähen, Kochen etc.



Team der Tagespflege

[www.diakonie-elbe-elster.de](http://www.diakonie-elbe-elster.de)



Pestalozziplatz 1  
03253 Doberlug-Kirchhain  
Tel.: 03 53 22 – 51 17 84



*gemeinsam*



*lebenswert*

# Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

## ÜBERNAHME VON UMBAUMASSNAHMEN BIS MAXIMAL 4.000 EURO DURCH DIE PFLEGEKASSE

*Bevor Sie Umbaumaßnahmen einleiten, sollten Sie den Rat von Spezialisten, wie Gesundheitsdienstleister, Architekten oder Wohnraumberater in Anspruch nehmen.*

Dies ist auch im Hinblick auf die Bezuschussung der baulichen Maßnahmen wichtig. Denn Pflegekassen unterstützen im Rahmen der Pflegeleistungen eine Wohnraumanpassung für Pflegebedürftige (gemäß § 40 SGB XI) mit bis zu 4.000 Euro je Maßnahmen. Falls später weitere Umbauten benötigt werden sollten, kann die Pflegekasse unter Umständen erneut Zuschüsse gewähren. Voraussetzung für einen Zuschuss ist, dass die baulichen Maßnahmen die häusliche Pflege entweder überhaupt erst ermöglichen oder erheblich erleichtern oder die Belastung für den Pflegebedürftigen beziehungsweise die Pflegeperson verringern.

Wenn sogar der beste Umbau nicht zu mehr Barrierefreiheit und Selbstständigkeit führt, sollten Sie über eine neue Wohnung nachdenken. Die Pflegeversicherung bezuschusst auch einen Umzug in eine barrierefreie Wohnung als Maßnahme der Wohnraumanpassung.

### **Gewährung eines Zuschusses durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)**

Neben dem möglichen Zuschuss der Pflegekassen stehen in den Bundesländern landesbezogene Förderprogramme zur Unterstützung des altersgerechten / barrierefreien Umbaus von Wohnraum zur Verfügung. Im Land Brandenburg fördert die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) die nachträgliche behindertengerechte Anpassung durch Abbau von Barrieren bei vorhandenem Wohnraum mit Zuschüssen bis zu 10.000 Euro und den Einbau von Höhenüberwindenden Hilfsmitteln und automatischen Türöffnern mit Zuschüssen bis zu 12.000 Euro nach der Wohnraumanpassungsrichtlinie (Gültigkeit bis 31.12.2019). Der barrierefreie Zugang zu den Gebäuden ist zu gewährleisten bzw. mit der beantragten Baumaßnahme herzustellen.





© Highwaystarz / Fotolia

#### Berechtigter Personenkreis:

Berechtigter zur Nutzung der geförderten Wohnungen sind Haushalte, zu denen schwerbehinderte Personen gehören, deren Art und Schwere der Behinderung eine besondere bauliche oder technische Ausgestaltung des Wohnraums erforderlich macht und deren Grad der Behinderung mindestens 80 beträgt.

#### Kurzüberblick zur Wohnraumanpassungsrichtlinie:

- Zuschuss für behindertengerechte Anpassung von vorhandenem Wohnraum bis zu 90 Prozent der anerkannten förderfähigen Kosten (Leistungen Dritter können als Ersatz für Eigenleistung anerkannt werden.)
- Förderung von Vermietern, Mietern, selbstnutzende Wohneigentümer

#### Voraussetzungen:

- Mietwohnungen müssen dem Berechtigten für den Zeitraum von mindestens zehn Jahren zur Nutzung überlassen werden.
- Alle Anforderungen nach der DIN 18040-2 sind einzuhalten und zu gewährleisten.

#### Antragsverfahren:

- Antragsformular von der ILB vorgegeben
- Bestätigung der Behindertenberatung zuständige Stelle des Landkreises oder der kreisfreien Stadt über die Angemessenheit und Dringlichkeit der beantragten Maßnahme
- Kopie des Schwerbehindertenausweises
- Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan
- bei Mietwohnungen: Zustimmung des Vermieters
- Kopie Mietvertrag
- Eigentumsnachweis durch Kopie des Grundbuchsatzes

Eine Kombination mit anderen Förderprogrammen des Landes Brandenburg und dem KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ ist möglich, sofern die Summe der

Fördermittel die Summe der Aufwendungen nicht übersteigt. Aktuelle Informationen zu den Voraussetzungen der Beantragung, Konditionen, Formularen usw. sind unter [www.ilb.de/de/wohnungsbau/zuschuesse/behindertengerechte-anpassung-von-vorhandenem-wohnraum/](http://www.ilb.de/de/wohnungsbau/zuschuesse/behindertengerechte-anpassung-von-vorhandenem-wohnraum/) zu finden.

Auskunft: Infotelefon Wohnungsbau ILB: 0331 660-1322

## Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau unterstützt mit zwei Förderprogrammen altersgerechten Umbau. Das sind im Einzelnen:

- Förderprogramm 455 – Zuschuss
- Förderprogramm 159 – Kredit

Aktuelle Informationen zu den Voraussetzungen der Beantragung, Konditionen usw. sind unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de) zu finden oder bei direkter Kontaktaufnahme mit der KfW-Bank zu erfahren. Auch die Hausbanken arbeiten mit der KfW-Bank zusammen und beraten diesbezüglich.

## Sozialhilfe

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII Sozialhilfe werden auch zur Verbesserung der Wohnsituation älterer, behinderter oder pflegebedürftiger Menschen gewährt. Die Leistungen des SGB XII sind nachrangig, das heißt alle in Frage kommenden Kostenträger sowie die finanziellen Mittel des Hilfsbedürftigen müssen überprüft werden.

**Ihr Ansprechpartner**  
Landkreis  
Elbe-Elster  
Sozialamt:

Frau Marina Beyer  
Telefon:  
03535 46-3146

# Sicherung von Haus und Wohnung:

*Viele Betrüger machen sich die Hilfsbereitschaft älterer Menschen an der Haustür zunutze. Daher sollten Sie bei fremden Personen immer eine gewisse Vorsicht walten lassen, die allerdings nicht in eine Phobie ausarten sollte.*

## Ihr Ansprechpartner Polizeiinspektion Elbe-Elster:

### – Prävention –

Falkenberger  
Straße 19  
04916 Herzberg

Frau

Manuela Pfennig

Telefon:

03535 42-1080

E-Mail:

[manuela.pfennig@polizei.brandenburg.de](mailto:manuela.pfennig@polizei.brandenburg.de)

Mit diesen Aussagen könnten Trickbetrüger zum Beispiel versuchen, in Ihre Wohnung zu kommen:

- Kann ich bitte ein Glas Wasser haben? Mir ist so schlecht. Ich habe Durst. Ich muss dringend meine Tabletten nehmen. Mein Baby braucht sein Fläschchen. Darf ich es bei Ihnen füttern (wickeln)?
- Haben Sie Papier und Bleistift? Der Nachbar ist nicht zu Hause, ich möchte ihm eine Nachricht hinterlassen. Haben Sie vielleicht eine Schreibunterlage? Hier ist das Licht so schlecht – darf ich an Ihrem Tisch schreiben?
- Ich hatte einen Unfall. Ich benötige einen Arzt. Ich hatte eine Autopanne. Darf ich Ihr Telefon benutzen? Ich habe ein dringendes Bedürfnis. Darf ich (mein Kind) Ihre Toilette benutzen?

- Erinnern Sie sich nicht mehr an mich? – Damit reden Ihnen die vermeintlichen Bekannten nur ein schlechtes Gedächtnis ein. Vorsicht vor diesen „Bekanntem“!

**Gegen ungebetene Gäste können Sie sich außerdem mit diesen Vorkehrungen schützen:**

- Ein Türspion bietet Ihnen die Möglichkeit zu sehen, wer vor der Tür steht, ohne die Tür öffnen zu müssen. Bewährt haben sich auch digitale Türspione, die anhand der größeren Bildfläche ein deutliches Bild vom Geschehen vor der Tür liefern.
- Ein Bewegungsmelder vor der Haustür bringt nicht nur mehr Licht ins Dunkel, er schüchtert auch den ungebetenen Gast ein, weil er somit leichter identifizierbar ist.





© Evgeniy Kleymenov / Fotolia

- Mit einem Türsprechsystem können Sie zuerst mit dem Besucher sprechen, bevor Sie Ihn per Knopfdruck die Türe öffnen. Viele Modelle bieten auch eine Videobildfunktion an, welche dank Infrarot sogar bei Dunkelheit ein klares Bild liefern.
- Hilfreich ist auch eine Schutztür aus Stahl, die eine abschreckende Wirkung haben kann.
- Zudem kann die Haustür mit einer zusätzlichen Türsicherung wie ein Türschloss oder ein Sicherheits-schließblech aufgerüstet werden.
- Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück!
- Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei!
- Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit beispielsweise in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter!

### Beratung durch die Polizei

- Öffnen Sie Ihre Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre (zum Beispiel Kastenschloss mit Sperrbügel).
- Überlegen Sie sich Folgendes, wenn Fremde an der Tür von ihrer Not erzählen: Warum wenden sich diese Leute nicht an eine Apotheke, eine Gaststätte oder ein Geschäft, sondern gerade an mich?
- Lassen Sie sich am Telefon keine Namen oder andere Informationen über Angehörige, Freunde oder Bekannte entlocken.
- Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen. Einbrecher finden jedes Versteck!



© Colourbox.de

# Pflege

Als potentielle Pflegebedürftige oder Angehörige betrifft das Thema Pflege jeden von uns. Dabei gilt es sich in erster Linie über die Gesetzesänderungen, die verschiedenen Pflegearten und über die Leistungen der Pflegeversicherung zu informieren.

## Die Pflegereform

Lange war die Pflegeversicherung auf die körperliche Pflege ausgerichtet. Das hatte zur Folge, dass Demenzerkrankungen und psychische Beschwerden bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit nicht oder nur kaum berücksichtigt wurden. So hat die Pflegereform nicht nur die Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige erweitert, sie führte zugleich einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ein. Ziel war es, die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in die Pflegeleistungen miteinzubeziehen.

Bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit werden also sowohl körperliche als auch geistige und psychische Faktoren berücksichtigt. Ob jemand pflegebedürftig ist, bestimmt der Grad der Selbstständigkeit.

Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss die Einstufung in einen Pflegegrad bei der zuständigen Pflegekasse beantragt werden. Dieser Antrag ist formlos möglich. Zu beachten ist jedoch, dass Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht rückwirkend erbracht werden. Der Leistungsanspruch beginnt frühestens ab dem Monat der Antragstellung. Vor schriftlichen Antragstellung kann auch ein Pflegestützpunkt aufgesucht oder ein Hausbesuch eingefordert werden. In diesen Fällen unterstützt der Pflegeberater bei der weiteren Antragstellung.

Der Antragssteller wird von einem Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) anhand eines Fragebogens überprüft, um den Grad der Selbstständigkeit zu ermitteln. Dabei wird vor allem beurteilt, wie selbständig die betroffene Person noch ist.

Diese Selbstständigkeit wird in folgenden Bereichen beurteilt:

- Mobilität
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Auf der Grundlage dieses Gutachtens entscheidet die zuständige Pflegekasse, ob der Antrag auf Zuerkennung eines Pflegegrades bewilligt wird.

## Pflegegrade und Leistungen seit 2017 im Überblick

In den Pflegegrad 1 werden seit 2017 erstmals Menschen eingestuft, die noch keine erheblichen Beeinträchtigungen haben, aber bereits eingeschränkt sind. Diese können beispielsweise Beratungsleistungen in Anspruch nehmen, erhalten einen Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen, eine Versorgung mit Pflegehilfsmitteln sowie Zuschüsse bei Maßnahmen der Wohnraumanpassung und bei vollstationärer Pflege.

In den Pflegegraden 1 bis 5 können Versicherte zusätzlich für anerkannte Angebote und zugelassene Pflegeeinrichtungen einen Entlastungsbetrag von 125 Euro geltend machen.

Innerhalb der stationären Pflege bleiben die Eigenanteile ab Pflegegrad 2 einheitlich. Das heißt, dass wenn sich der Pflegegrad erhöht, der Eigenanteil deswegen nicht steigt. Darüber hinaus gilt ein Bestandschutz: Falls Pflegebedürftige nach der Neuregelung nur noch Anspruch auf geringere Leistungen der Pflegeversicherung hätten, wird dieser Differenzbetrag durch die Pflegekasse gedeckt.

Durch die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs haben mehr Menschen einen Anspruch auf Pflegeleistung.

Pflegegrade	Geldleistung ambulant	Sachleistung ambulant	Entlastungsbetrag ambulant (zweckgebunden)	Leistungsbetrag vollstationär
Pflegegrad 1			125 Euro	125 Euro
Pflegegrad 2	316 Euro	689 Euro	125 Euro	770 Euro
Pflegegrad 3	545 Euro	1.298 Euro	125 Euro	1.262 Euro
Pflegegrad 4	728 Euro	1.612 Euro	125 Euro	1.775 Euro
Pflegegrad 5	901 Euro	1.995 Euro	125 Euro	2.005 Euro

Wir sind frei von ethnischen, kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen sozialen Vorurteilen.



Sie brauchen Unterstützung um Ihre Selbstständigkeit zu erhalten?  
Ist in der Familie jemand pflegebedürftig geworden?  
Bedürfen Sie der fachkundigen Hilfe bei der Medikamenteneinnahme oder einem fachgerechten Verbandswechsel?  
Brauchen Sie Hilfe bei Verhandlungen mit der Kranken- oder Pflegekasse?

... **dann sind wir der richtige Ansprechpartner für Sie!**  
... **mit fachlich fundierter Betreuung**

Durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen an der Pflege beteiligten Berufsgruppen fördern wir eine optimale Koordinierung der Arbeitsabläufe zum Wohle unserer Kunden.

Ich stehe Ihnen gern für ein erstes Beratungsgespräch zur Verfügung, in dem der individuelle Hilfebedarf geklärt und ein geeignetes Pflegekonzept erstellt wird.



## Häusliche Krankenpflege

*Roswitha Barig*

Kirchhainer Straße 10  
03238 Finsterwalde

Telefon: 03531 3176  
Fax: 03531 3179  
Handy: 0171 4219302

[www.pflegedienst-barig.de](http://www.pflegedienst-barig.de)  
[info@pflegedienst-barig.de](mailto:info@pflegedienst-barig.de)

Betreuung aus einer Hand  
Leistungen der Pflegeversicherung  
Allgemeine und spezielle palliative Versorgung  
Leistungen der Krankenkasse  
Leistungen nach dem Pflegeergänzungsgesetz  
Entlastung der Angehörigen durch Verhinderungspflege  
Beratung

Bürozeiten:  
wochentags 10 – 14 Uhr  
(oder nach Vereinbarung)  
Parkmöglichkeiten gegenüber

*Geborgenheit im Herbst des Lebens*

Wärme  
Herz  
Fürsorge  
Beratung

## Unsere Leistungen:

- + Sozialdienste (z. B. Pflegedienst)
- + Sozialstation Bad Liebenwerda Tel.: 035341 / 10357
- + Sozialstation Elsterwerda Tel.: 03533 / 2359
- + Krankenfahrten: alle Kassen Tel.: 03533 / 5198000  
z. B. sitzend, liegend, mit Tragestuhl oder Rollstuhl
- + Kindergarten (Elsterwerda) Tel.: 03533 / 3142  
Kinderbetreuung ab 05.30 Uhr bis 19.00 Uhr
- + Vermittlung von Mutter (Vater) Kind Kuren
- + Blutspende (0800 / 1194911 kostenlos) Tel.: 03533 / 5198000
- + Ausbildung Tel.: 03533 / 5198000  
z. B. Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Pkw und Erste Hilfe Kurse für LKW/Betriebe sowie Erste Hilfe Training
- + Absicherungen von Veranstaltungen  
z. B. Volksfeste, Sportveranstaltungen, Konzerte usw.
- + Katastrophenschutz-Einheit Tel.: 03533 / 5198000  
In Bad Liebenwerda, Gröden und Plessa
- + Kleiderkammer
- + Betreutes Wohnen



### DRK KV Bad Liebenwerda e. V.

Saathainer Straße 12, 04910 Elsterwerda

Tel.: 03533 / 5198000

Fax: 03533 / 5198009

E-Mail: [info@drk-bad-liebenwerda.de](mailto:info@drk-bad-liebenwerda.de)

Internet: [www.drk-bad-liebenwerda.de](http://www.drk-bad-liebenwerda.de)

## Häusliche Krankenpflege Spindler & Rössler

Zugelassen für  
alle Kassen und Privat

Inh. Sieglinde Rössler Tel. 035362 749622  
Herzberger Straße 6a Fax 035362 749623  
04916 Schönewalde Mobil 0175 4607379

E-Mail: [hkp-spindler-roessler@t-online.de](mailto:hkp-spindler-roessler@t-online.de)

Rund um die Uhr Versorgung  
Immer in guten Händen

## Wir bieten Ihnen an:

- Alle Leistungen zur Pflegeversicherung
- Ausführung ärztlicher Verordnungen
- Versorgung insulinpflichtiger Diabetiker (Insulininjektion)
- Betreuung kranker, behinderter und bedürftiger Personen
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung (Reinigung der Wohnung, Einkaufen, usw.)
- Versorgung zu allen Mahlzeiten
- Essen auf Rädern (Mittagsversorgung)
- Leistungen gemäß § 45 SGB XI (zusätzliche Betreuungsleistungen)



© Lev Dolgachov / Fotolia

## Pflegearten

Nicht nur Unfälle und Krankheiten, sondern auch altersbedingte körperliche und psychische Beeinträchtigungen können zu erheblichen Problemen bei der Alltagsbewältigung führen. Ganz im Interesse der Betroffenen gibt es verschiedene Pflegearten, die zuhause oder in einer professionellen Einrichtung genutzt werden können.

Ob Sie als pflegebedürftige Person in den eigenen vier Wänden von einem **Angehörigen** oder einer ausgebildeten **Pflegekraft** versorgt werden oder ob Sie eine stationäre Einrichtung besuchen, hängt in erster Linie von Ihrer Entscheidung ab. Dabei kommen verschiedene Faktoren ins Spiel, wie der Grad der Pflegebedürftigkeit, die Höhe der Pflegekosten und die bauliche Beschaffenheit der eigenen Wohnung.

Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie sich über die unterschiedlichen Möglichkeiten informieren und beraten lassen. Durch die Pflegeberater und Pflegeberaterinnen Ihrer Pflegekasse und in den örtlichen Pflegestützpunkten erfahren Sie, welche Art der Pflege für Sie am geeignetsten ist.

Erkundigen Sie sich, ob **ambulante Pflegedienste**, die neben Pflegeleistungen auch hauswirtschaftliche und soziale Betreuungsangebote anbieten, die bessere Wahl wären. Zudem können Sie den Menü-Bringdienst „**Essen auf Rädern**“ in Anspruch nehmen, welcher Sie

täglich mit warmen und frischen Mahlzeiten versorgt. Oder vielleicht sagt Ihnen das Angebot der **Tagespflege** zu, bei der Sie mehrere Tage in der Woche tagsüber eine Einrichtung besuchen, aber am Abend wieder zuhause sind. Dort erhalten Sie nicht nur professionelle Pflege und Versorgung, sondern können mit Altersgenossen unterhaltsamen Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten nachgehen.

Daneben bietet die **Kurzzeitpflege** eine willkommene Alternative für alle Beteiligten, die zur Überbrückung eines fest umrissenen Zeitraums Unterstützung benötigen. Sie ist sowohl Entlastung für pflegende Angehörige als auch Abwechslung für Pflegebedürftige, die vorübergehend nicht zuhause versorgt werden können. Darüber hinaus stehen Ihnen unterschiedliche **ambulante Wohnformen** wie Betreutes Wohnen oder Wohngemeinschaften und **stationäre Pflegeeinrichtungen** zur Auswahl. Wichtige Kriterien sind zum einen die Entfernung zur Familie und zum anderen das Leistungsangebot und die Lebensqualität in der Einrichtung. So ist die Höhe der Kosten für eine stationäre Pflegeeinrichtung von mehreren Rahmenbedingungen abhängig. Diese wären einerseits die Ausstattung und die Lage der Pflegeeinrichtung und andererseits der Pflegegrad, in den Sie eingestuft wurden.

Nehmen Sie sich genug Zeit und verschaffen Sie sich einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, damit Sie eine gute Entscheidung treffen können.



### Unterstützung für pflegende Angehörige

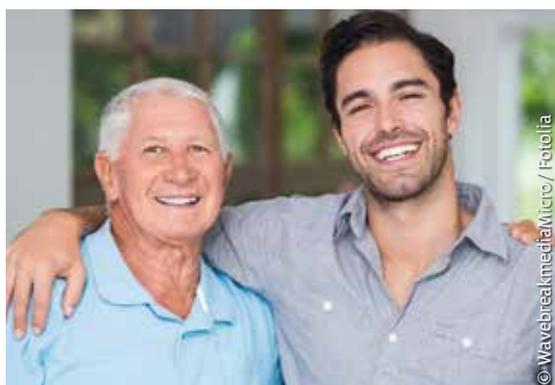
Pflegende Angehörige können Beratungsangebote des örtlichen Sozialhilfeträgers und der Pflege- und Krankenkassen in Anspruch nehmen. Ebenfalls möglich ist der Besuch von Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen im Bereich der Pflege. Die Wohlfahrtsverbände und kirchlichen Träger bieten pflegenden Angehörigen ebenso die Möglichkeit Informationen zu erhalten.

Angehörige können außerdem kostenlos an Pflegekursen teilnehmen. Im Elbe-Elster Klinikum finden regelmäßig sogenannte „PfiFf“ (Pflege in Familien fördern) – Pflegekurse statt. In den Schulungen lernen Angehörige richtige und sachgerechte Grundpflege durchzuführen, aber auch der Umgang mit Stress oder schwierigen Situationen wird vermittelt.

Daneben können berufstätige Angehörige eine Pflegezeit nach dem Familienpflegezeitgesetz in Anspruch nehmen, um eine Betreuung zu Hause durchführen zu können. Zudem können zur Entlastung der eigenen pflegerischen Tätigkeit ehrenamtliche Helfer beitragen, die über anerkannte Helferkreise organisiert sind. Weitergehende Informationen hierzu erhalten Sie in der Beratungsstelle zu alltagsunterstützenden Angeboten des Pflegestützpunktes.

### Kontaktdaten „PfiFf“ – Pflegekurse

Elbe-Elster Klinikum GmbH  
 Krankenhaus Elsterwerda  
 Telefon: 03535 6030  
 Krankenhaus Finsterwalde  
 Telefon: 03531 5030  
 Krankenhaus Herzberg  
 Telefon: 03535 4910



### Pflegeberatung

Mit den Leistungen der Pflegeversicherung haben sich in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen für Pflegebedürftige verbessert. Um eine gute Versorgung in vertrauter Umgebung zu gewährleisten, können viele Alternativen und Leistungen genutzt werden. Ein kompetenter Pflegeberater oder eine Pflegeberaterin informiert Sie zu den Dienstleistungsangeboten, Leistungsansprüchen, Möglichkeiten der aktiven Lebensgestaltung, zur neuen Pflegereform und zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Neben privaten und staatlichen Beratungsan-

geboten können sich Betroffene auch in den Pflegestützpunkten beraten lassen, die in gemeinsamer Trägerschaft von den Kommunen und den Pflegekassen betrieben werden.

Einen ersten Überblick über die verschiedenen Angebote erhalten Ratsuchende im „Wegweiser rund um Gesundheit, Pflege und Soziales im Landkreis Elbe-Elster“ als Broschüre oder fortlaufend aktualisiert im Internet unter [www.lkee-barrierefrei.de/pflegestuetzpunkt](http://www.lkee-barrierefrei.de/pflegestuetzpunkt). Hier finden Sie Ansprechpartner zu Themen wie dem Betreuten Wohnen, Pflegeheimen, Pflegediensten, Sanitätshäusern, Tagespflegen und weiterführende Kontaktstellen.

Der Internetauftritt des Landkreises Elbe-Elster bietet unter [www.lkee.de](http://www.lkee.de) ebenfalls zahlreiche Informationen.

### Kontaktdaten Pflegestützpunkt Herzberg / Elster

Ludwig-Jahn-Straße 2, im Gebäude der Kreisverwaltung, barrierefreier Eingang über die Mauerstraße

Telefon: Pflegeberatung: 03535 247875

Telefon: Sozialberatung: 03535 46-2665

Fax: 03535 46-1266

E-Mail: [pflegestuetzpunkt@lkee.de](mailto:pflegestuetzpunkt@lkee.de)

### Sprechzeiten

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 13:00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

### Außensprechstunde in Bad Liebenwerda

Burgplatz 1, HausLeben Kurstadtregion Elbe-Elster e. V.

Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr

Jeden 1. und 3. Dienstag: Beratung zu Angeboten der Unterstützung im Alltag / Technik im Alter

Jeden 2. und 4. Dienstag: Pflegeberatung / Sozialberatung

### Außensprechstunde in Finsterwalde

Markt 6 / 7, in der Marktpassage

Donnerstag: 14:00 – 17:00 Uhr

Jeden 1. und 3. Donnerstag: Beratung zu Angeboten der Unterstützung im Alltag / Technik im Alter

Jeden 2. und 4. Donnerstag: Pflegeberatung / Sozialberatung

**Terminvereinbarungen sind wünschenswert!**



SeniorenService Bormann 

*Ihre Hilfe im Alltag*



*SeniorenService Bormann*

**Heike Bormann**

Neue Straße 25 · 04932 Röderland OT Präsen  
Telefon: 03533 819916 · Handy: 0151 22932408

[info@SeniorenService-bormann.de](mailto:info@SeniorenService-bormann.de)  
[www.seniorenservice-bormann.de](http://www.seniorenservice-bormann.de)

# „MENSCHEN ZU FINDEN, DIE MIT UNS FÜHLEN UND EMPFINDEN, IST WOHL DAS SCHÖNSTE GLÜCK AUF ERDEN“ Carl Spitteler

**Tätige Gemeinschaft e. V. Bad Liebenwerda, ihr zuverlässiger Partner, wurde 1993 als gemeinnütziger Verein gegründet.**

Mittlerweile sind wir zielorientiert und flächendeckend im Elbe-Elster Landkreis mit unseren Versorgungsangeboten für Menschen im Krankheits- und Pflegefall engagiert tätig.

Unsere Angebote bieten Ihnen Sicherheit und Kompetenz einer individuellen und umfassenden Fürsorge auf höchstem Niveau.

In unserer Pflegeeinrichtung dem Wolfgang Liebe Haus und unseren komfortablen und barrierefreien Wohnungen mit Service bieten wir ihnen nicht nur professionelle Versorgung sondern auch liebevolle Betreuung.

**Der Mensch in seiner Einmaligkeit steht im Mittelpunkt aller Bemühungen, und seine Zufriedenheit als Kunde von Hilfs- und Dienstleistungen hat oberste Priorität.**

Wir sind überzeugt, mit unserem **hochmotivierten, qualifizierten Team** und unseren Einrichtungen ein **ganzheitliches, optimales Leistungsangebot** ausgerichtet auf die **körperlichen, seelischen und sozialen Bedürfnisse** für Menschen im Krankheits- oder Pflegefall anbieten zu können.



**Pharmazier Dr. h. c. Wolfgang Liebe** war langjähriges Mitglied, Förderer und Unterstützer unseres Vereins. Sein ehrenamtliches Engagement zeigte sich nicht nur in der Hilfe für Behinderte und sozial Schwache, sondern auch in seinem persönlichen Einsatz für die Kurstadt Bad Liebenwerda.

Wir fühlen uns verpflichtet in seinem Sinne das **Wolfgang Liebe Haus** zu führen.



## Gemeinsam aktiv Pflegeeinrichtung Wolfgang Liebe Haus

Barrierefreie und behindertengerechte Pflegeplätze verbunden mit liebevoller Pflege und ausgefülltem Leben in der Gemeinschaft.  
Kontakt:

Tel. 035341/ 4725-0



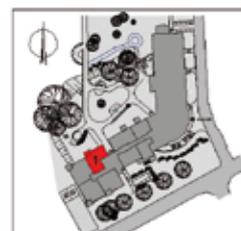
## Sicher Leben & Wohnen Seniorenwohnanlage

„Im Dichterviertel“ der Kurstadt Bad Liebenwerda. Barrierefreie, komfortable Wohnungen zwischen 33 und 63 cm<sup>3</sup> groß mit Balkon oder Terrasse, Fahrstuhl und Service. Kontakt:

Tel. 035341/ 4725-101



*Wohnen mit Service in  
barrierefreien Wohnungen*



**Typ 1**  
anrechenbare Mietfläche:  
E.G. 54,69m<sup>2</sup>  
1.-3.OG 55,61m<sup>2</sup>

Ebene	EG	OG1	OG2	OG3
W.-Nr.	1.1	2.1	3.1	4.1
Anzahl	1	1	1	1

Anrechnung Balkonfläche (ins EG-Terrassenfläche) zu 23% auf Mietfläche



„Tätige Gemeinschaft“ e. V.  
Bad Liebenwerda

Seniorenwohnstätte  
Heinrich-Heine-Straße 44  
04924 Bad Liebenwerda  
[www.taetige-gemeinschaft.de](http://www.taetige-gemeinschaft.de)

# Wichtige Ansprechpartner und Stellen zum Thema „Wohnen im Alter“

*Die vielfältigen Möglichkeiten für Wohnen im Alter auch bei zunehmenden Hilfebedarf bringen vielfach Fragen mit sich. Die folgenden Stellen und Einrichtungen unterstützen Sie bei allen Fragen rund um das Thema „Wohnen ohne Barrieren“.*

## **Pflegestützpunkt Herzberg / Elster**

Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg / Elster  
Pflegeberatung:  
Frau Katrin Richter und Frau Marie Blech  
Telefon: 03535 247875  
Sozialberatung:  
Frau Elisabeth David  
Telefon: 03535 46-2665  
Fax: 03535 46-1266  
E-Mail: [pflegestuetspunkt@lkee.de](mailto:pflegestuetspunkt@lkee.de)

## **Koordinierungsstelle „Neue Wohnformen im Alter“**

Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg / Elster  
Frau Barbara Lehmann  
Telefon: 03535 46-2667

## **Beratungsstelle zu technischen Hilfsmitteln im Alter und alltagsunterstützenden Angeboten durch ehrenamtliche Helferkreise**

Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg / Elster  
Frau Anne-Kathrin Schemmel  
Telefon: 03535 46-2648

## **Integrationsbeauftragter des Landkreises Elbe-Elster**

Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg / Elster  
Herr Jürgen Brückner  
Telefon: 03535 46-1292  
E-Mail: [juergen.brueckner@lkee.de](mailto:juergen.brueckner@lkee.de)

## **Sozialamt des Landkreises Elbe-Elster**

Grochwitzter Straße 20, 04916 Herzberg / Elster  
Frau Marina Beyer  
Telefon: 03535 46-3146

## **Stabstelle Sozialplanung und Daseinsvorsorge**

Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg / Elster  
Frau Anne-Marie Gundermann  
Telefon: 03535 46-3502

## **Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft**

Genossenschaftsstraße 19, 03238 Finsterwalde  
Frau Ellen Lösche  
Telefon: 03531 2216  
E-Mail: [info@finsterwalde-khw.de](mailto:info@finsterwalde-khw.de)

## **Ombudsmann der Gesundheitsdienstleister der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft**

Herr Andreas Schumann  
Telefon: 035322 30087

## **Fachstelle Altern und Pflege im Quartier (FAPIQ)**

Frau Claudia Mund  
Telefon: 0331 23160700 oder 0176 30126728





© Alexey Tulenkov / Fotolia

#### **LASV – Amt für unterstützende Wohnformen**

Lipezker Straße 45, Haus 5, 03048 Cottbus  
Frau Babett Metzlauff  
Telefon: 0355 2893-532

#### **Investitionsbank des Landes Brandenburg**

Förderbereich Wohnungsbau / Eigentumsmaßnahmen  
Postfach 60 08 07  
14408 Potsdam  
Telefon: 0331 660-1322

#### **Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)**

Telefon: 0800 5399002  
[www.kfw-bank.de](http://www.kfw-bank.de)

#### **Sicherheitsbeauftragter für Senioren im Auftrag des Polizeipräsidiums Brandenburg**

Polizeiinspektion Elbe-Elster  
Falkenberger Straße 19, 04916 Herzberg  
Frau Manuela Pfennig  
Telefon: 03535 42-1080  
E-Mail: [manuela.pfennig@polizei.brandenburg.de](mailto:manuela.pfennig@polizei.brandenburg.de)

#### **Elbe-Elster Klinikum GmbH**

##### **Pflege in Familien fördern – „PfiFf“ – Pflegekurse**

Krankenhaus Elsterwerda  
Telefon: 03535 6030  
Krankenhaus Finsterwalde  
Telefon: 03531 5030  
Krankenhaus Herzberg  
Telefon: 03535 4910

#### **Pflegekassen**

Die gesetzlichen Pflegekassen haben nach dem Pflegeversicherungsgesetz (§ 7ff SGB XI) eine Aufklärungs- und Beratungspflicht.

#### **Ambulante Pflegedienste**

Im Rahmen des Beratungseinsatzes nach § 37 Abs. 4 SGB XI beraten ambulante Pflegedienste zu Pflegehilfsmitteln und technische Hilfsmittel

#### **Sanitätshäuser**

Sind Hilfsmittel erforderlich, kann vor der Beantragung eine Beratung und Erprobung mit einem Sanitätshaus oder Refachhandel vereinbart werden.

# Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.total-lokal.de](http://www.total-lokal.de).

Ambulante Pflegedienste	18, 19, 26, 30	Krankenpflege	25
Barrierefreies Wohnen	30, U4	Palliativpflege	26
Behandlungspflege	7	Pflegeberatung	18, 19, 26, 29
Behindertenfahrdienst	12	Pflegedienste	2, 7, 25
Behindertenhilfe	30, U4	Pflegeheim	30, U4
Beratungsstellen	18, 19	Rettungsdienst	12
Bestattungen	U3	Schlaganfall	2
Betreutes Wohnen	26, 30, U4	Sozialstation	12, 26
Demenzbetreuung	18, 19, 30, U4	Stationäre Pflege	2
Erdbestattungen	U3	Tagespflege	2, 18, 19, 30, U4
Ergotherapie	2	Verhinderungspflege	25
Essen auf Rädern	12	Vermietungen	U2, 8
Gewerberäume	U2, 8	Vorsorge	U3
Häusliche Pflegedienste	2, 7, 25, 26, 29	Wohnen	U2, 8
Hauswirtschaftshilfe	29, 30, U4		

U = Umschlagseite

**Herausgeber:**  
mediaprint infoverlag gmbh  
Lechstr. 2 • 86415 Mering  
Registriergericht Augsburg, HRB 27606  
USt-IdNr.: DE 118515205  
Geschäftsführung: Ulf Störnebel  
Tel.: 08233 384-0 • Fax: 08233 384-247  
info@mediaprint.info

**in Zusammenarbeit mit:**  
Landkreis Elbe-Elster, Ludwig-Jahn- Straße 2,  
04916 Herzberg / Elster

**Redaktion:**  
Verantwortlich für den amtlichen Teil:  
Landkreis Elbe-Elster, Ludwig-Jahn- Straße 2,  
04916 Herzberg / Elster  
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen  
Inhalt: mediaprint infoverlag gmbh  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrusevic

**Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG:** Alleinige  
Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh  
ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

**Quellennachweis für Fotos / Abbildungen:**  
Foto Titel: Andreas Franke / LKEE;  
Foto Seite 1: Thomas Kläber  
Fotos Seite 4, 11: Landkreis Elbe-Elster  
Weitere Quellenangaben sind an den jeweiligen  
Fotos vermerkt.

04916039 / 1. Auflage / 2018

**Druck:**  
Mundschenk Druck+Medien  
Mundschenkstraße 5  
06889 Lutherstadt Wittenberg

**Papier:**  
Umschlag: 250 g Bilderdruck,  
dispersionslackiert  
Inhalt: 115 g weiß, matt,  
chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung  
sowie Art und Anordnung  
des Inhalts sind zugunsten  
des jeweiligen Inhabers  
dieser Rechte urheberrechtlich  
geschützt. Nachdruck und  
Übersetzungen in Print und  
Online sind – auch auszugs-  
weise – nicht gestattet.



*„Dem Leben einen würdigen  
Abschluss geben“*

## Bestattung Schützel Inh. Ines Merkel

- › Fachgerechte Beratung in allen Bestattungsangelegenheiten
- › Erledigung notwendiger Behördengänge
- › Gestaltung und Begleitung bei der Trauerfeier
- › Beratung bzw. Abschluss von Bestattungsvorsorge
- › Auf Wunsch Hausbesuch

**04924 Wahrenbrück • Brückenstraße 3**

**Tel.: (035341) 94433**

**E-Mail: [info@bestattung-schuetzel-wahrenbrueck.de](mailto:info@bestattung-schuetzel-wahrenbrueck.de)  
Internet: [www.bestattung-schuetzel-wahrenbrueck.de](http://www.bestattung-schuetzel-wahrenbrueck.de)**

› barrierefreier Zugang ‹



# sozial-consult gGmbH

für soziale Dienstleistungen  
und Rehabilitation

**Sicher  
& selbständig  
Leben  
& Wohnen  
im Alter**

## **Ambulanter Pflegedienst und altersgerechtes Wohnen in der Wohnanlage „Am Elsterschloß“**

Friedrich-Engels-Straße 21 · Elsterwerda

**Tel. 03533 / 5192644**

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- ambulante psychiatrische Pflege
- Dementenbetreuung



## **Ambulantes Zentrum für Ergotherapie**

Bahnhofstraße 22 · Elsterwerda

**Tel. 03533 / 819065**

- Handtherapie
- motorisch-funktionelle Behandlung
- psychisch-funktionelle Behandlung



## **Gemeinsam im Dichterviertel**

Heinrich-Heine-Straße 44 b · Bad Liebenwerda

- Tagespflege „Am Schwarzgraben“ Tel. 035341 / 4725130
- Service- und Beratungsbüro Tel. 035341 / 4725107
- Ambulanter Pflegedienst

